SAVOIR SOCIAL

Schweizerische Dachorganisation der Arbeitswelt Soziales

Organisation faîtière Suisse du monde du travail du domaine social

Organizzazione mantello svizzera del mondo del lavoro in ambito sociale

Fachfrau Betreuung EFZ

Fachmann Betreuung EFZ

Fachfrau/Fachmann Betreuung

Geschichten erzählen, beim Ankleiden helfen, spielen, singen, für Essen sorgen, Spaziergänge unternehmen, ins Bad begleiten, zusammen lachen, zusammen traurig sein, schwatzen, zuhören, beobachten, anregen, beschützen:
«Betreuen» kann vieles bedeuten. Fachpersonen Betreuung kümmern sich um Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen. Wichtig dabei ist, dass sie diese Aufgabe so verrichten, dass die betreuten Menschen Selbstständigkeit entwickeln oder erhalten können.
Ob sie in Tagesstätten, Krippen, Horten, Tagesschulen Kinder, in Wohnheimen, heilpädagogischen Schulen Behinderte oder in Alterswohnungen, Alters- und Pflegeheimen Betagte betreuen – Fachpersonen Betreuung müssen fähig sein, auf Menschen einzugehen und bereit sein, Verantwortung zu übernehmen. Dann finden sie in diesem Beruf eine spannende, kommunikative und abwechslungsreiche Aufgabe.

Der Beruf

Fachpersonen Betreuung begleiten, unterstützen und fördern die ihnen anvertrauten Menschen in ihrem Alltag.

Wichtige Themen der Ausbildung

Kommunikation, professionelle Gestaltung von Beziehungen, Entwicklungsphasen des Menschen, förderliche und hinderliche Einflüsse sowie normale und auffällige Entwicklungen sind zentrale Themen der Ausbildung. Kenntnisse und Fertigkeiten in Haushalts-führung und in in Säuglings- bzw. Grundpflege werden ebenfalls vermittelt.

Was muss ich mitbringen?

Wer in der Betreuung von Menschen arbeitet, muss eine gute mündliche und schriftliche Kommunikationsfähigkeit, kreative und musische Fähigkeiten sowie hauswirtschaftliche Grundkenntnisse mitbringen. Eine selbständige Arbeitsweise, logisches und vernetztes Denken und Flexibilität sind weitere Voraussetzungen. Fachpersonen Betreuung müssen über eine gute körperliche Gesundheit, psychische Stabilität und Belastbarkeit verfügen. Sie oder er muss Menschen mögen und kontaktfreudig sein. Zum Beruf gehören auch ein grosses Einfühlungs- und Beobachtungsvermögen, ebenso wie die Bereitschaft das eigene Handeln zu reflektieren und ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein.
Mit unregelmässigen Arbeitszeiten, Abend- und Wochenenddiensten ist insbesondere in Institutionen des Behinderten- und Betagtenbereichs zu rechnen.
Fachpersonen Betreuung müssen bereit sein in Teams zu arbeiten und die entsprechende Team- und Konfliktfähigkeit mitbringen.

Ausbildungswege

Für **Jugendliche** und Erwachsene wird die 3-jährige Lehre als fachrichtungsspezifisches oder als generalistisches Ausbildungsmodell angeboten.

- **Fachrichtungsspezifisches Ausbildungsmodell heisst:** Jugendliche lernen während drei Jahren in einem Betrieb einer bestimmten Fachrichtung (Kinderbetreuung, Betagtenbetreuung oder Behindertenbetreuung).
- **Generalistisches Ausbildungsmodell heisst:** Jugendliche lernen während drei Jahren in drei verschiedenen Betrieben (je einem Betrieb aus den Fachrichtungen Kinderbetreuung, Betagtenbetreung und Behindertenbetreuung). Sie wechseln während der Lehre zwei Mal den Arbeitsbereich.

Für **Erwachsene** mit Berufserfahrung im Berufsfeld der Betreuung gibt es zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten. Informationen dazu finden Sie auf: www.savoirsocial.ch / Grundbildung / SchülerInnen und Berufsinteressierte/ Erwachsene.

SAVOIRSOCIAL | Amthausquai 21 | 4601 Olten
Telefon 031 371 36 25 | Fax 031 371 36 27 | info@savoirsocial.ch | www.savoirsocial.ch

SAVOIR SOCIAL

Arbeitsfeld Behindertenbetreuung

Menschen mit einer Behinderung haben dieselbe Vielfalt von Fähigkeiten und Bedürfnissen wie nicht behinderte Menschen. Sie sind aber, je nach Art und Grad ihrer Behinderung, auf Unterstützung bei der Bewältigung von Alltagsaufgaben angewiesen. Diese Unterstützung und Begleitung so zu erbringen, dass behinderte Menschen ein so normales Leben wie möglich leben können, ist Aufgabe der Fachperson Betreuung.

Arbeitsorte

Die klassischen Einsatzorte sind Wohngruppen, geschützte Arbeitsorte (Beschäftigung), heilpädagogische Schulen sowie weitere Institutionen für Menschen mit einer Behinderung oder Beeinträchtigung.

Spezielle Fähigkeiten

Gefragt sind neben Fachwissen und -können vor allem Einfühlungsvermögen und Geduld für die spezifischen Wahrnehmungs- und Handlungsmöglichkeiten der betreuten Personen. Offenheit und Respekt für die besonderen Lebenssituationen von behinderten Menschen sind weitere wichtige Eigenschaften.

Arbeitsfeld Betagten betreuung

Betagte Menschen blicken auf viele Erfahrungen und ein langes Leben zurück. Bei ihrer Begleitung, Betreuung und Pflege ist es deshalb wichtig, ihre individuellen Bedürfnisse zu erkennen und einzubeziehen. Vorhandene Möglichkeiten und Ressourcen werden genutzt, damit die betreuten Menschen trotz eventueller Beeinträchtigungen und Einschränkungen ihre Selbstständigkeit möglichst lange erhalten können. Pflegerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten verbinden sich im Alltag mit betreuerischem Handeln.

Arbeitsorte

Im Betagtenbereich arbeiten Fachpersonen Betreuung in Alters- und Pflegeheimen, Alterswohngruppen, Einrichtungen für Menschen mit Demenz und weiteren Institutionen für betagte Menschen.

Spezielle Fähigkeiten

Neben den betreuerischen Fähigkeiten nimmt die Pflege einen besonderen Stellenwert ein. Bei der Unterstützung in schwierigen Situationen, wie sie Persönlichkeits- und Wahrnehmungsveränderungen, Krankheiten und Tod mit sich bringen, ist viel Einfühlungsvermögen nötig.

Arbeitsfeld Kinderbetreuung

Kinder stehen am Anfang ihrer Entwicklung. Fachpersonen Betreuung regen Entwicklungsprozesse an und schaffen günstige Bedingungen für vielfältige Lernerfahrungen. Sie leiten Einzel- und Gruppenaktivitäten ein und begleiten diese. Dabei haben sie ein hohes Mass an Verantwortung zu tragen. Fachpersonen Betreuung müssen auf die seelischen, geistigen und körperlichen Bedürfnisse der Kinder eingehen und situationsgerecht handeln.

Arbeitsorte

Die wichtigsten Institutionen im Kinderbereich sind Kindertagesstätten, Krippen, Tagesheime, Kinderheime und Grossfamilien. In vielen Institutionen sind die Kinder altersmässig gemischt, in andern Institutionen sind die Kinder in Altersgruppen organisiert.

Spezielle Fähigkeiten

Beobachten und auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und ihnen dennoch Halt und Orientierung geben, ist die grösste Herausforderung in diesem Bereich. Kinder betreuen ist in jedem Fall eine befristete Tätigkeit: hier braucht es auch die Fähigkeit, eine Beziehung aufzubauen und wieder loslassen zu können.

SAVOIRSOCIAL | Amthausquai 21 | 4601 Olten
Telefon 031 371 36 25 | Fax 031 371 36 27 | info@savoirsocial.ch | www.savoirsocial.ch

SAVOIR SOCIAL

Berufliche Grundbildung

Voraussetzung

Abgeschlossene Volksschule, mittlere oder oberste Schulstufe

Ausbildung

Die berufliche Grundbildung dauert 3 Jahre. Sie findet an drei Lernorten statt:

- Betrieb
- Schule
- Überbetriebliche Kurse

Praktische Ausbildung

Sie findet für die fachrichtungsspezifische Ausrichtung in einem Betrieb der gewählten Fachrichtung statt.
Die generalistische Ausbildung findet in Betrieben aller drei Fachrichtungen statt.

Theoretische Ausbildung

In der Regel findet die schulische Bildung über die drei Jahre an durchschnittlich 1,5 Tagen pro Woche in der Berufsschule statt.

Überbetriebliche Kurse

Die überbetrieblichen Kurse umfassen insgesamt 20 Tage zu 8 Stunden.

Abschluss

Die erfolgreich absolvierte Lehre führt zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis EFZ mit dem Titel ‚Fachfrau Betreuung EFZ / Fachmann Betreuung EFZ'.

Berufsmaturität

Bei sehr guten schulischen Leistungen kann während oder nach der 3-jährigen Lehre der Berufsmaturitätsunterricht besucht werden. Die Berufsmaturität ist Bedingung für den Zugang zur Fachhochschule.

Verkürzte Lehre für Erwachsene

Die berufliche Grundbildung kann um einen Drittel verkürzt werden für Lernende die

- das 22. Altersjahr vollendet haben
- über eine mindestens zweijährige Praxis in Form einer Anstellung von mindestens 60 Prozent im Berufsfeld Betreuung (und somit in einer Institution) verfügen.

Höhere Berufsbildung

Den Fachpersonen Betreuung stehen nach dem Erwerb des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses verschiedene Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten offen:

Eidg. Berufsprüfungen (BP)

Teamleiter/-in in sozialen und sozialmedizinischen Institutionen mit eidg. Fachausweis
Migrationsfachfrau/-fachmann mit eidg. Fachausweis
Sozialbegleiter/in mit eidg. Fachausweis

Eidg. Höhere Fachprüfung (HFP)

Dipl. Heimleiter/-in
Dipl. Arbeitsagoge/-in
Dipl. Blindenführhundeinstruktor/in

Höhere Fachschule (HF)

Dipl. Kindererzieher/-in HF
Dipl. Sozialpädagoge/-in HF
Dipl. sozialpädagogische/r Werkstattleiter/-in HF *(vorerst nur in der Romandie)*

Fachhochschule (FH)

Soziale Arbeit FH
Angewandte Psychologie FH
Heilpädagogik FH

Weiterbildung

Angebote von Verbänden, Fachschulen und weiteren Institutionen

Weitere Informationen

www.savoirsocial.ch
www.curaviva.ch
www.insos.ch
www.kitas.ch

Allgemeine Informationen zu Berufswahl und Laufbahnplanung

www.berufsberatung.ch

Weiterbildungsangebotsbörse

www.w-a-b.ch

SAVOIRSOCIAL | Amthausquai 21 | 4601 Olten
Telefon 031 371 36 25 | Fax 031 371 36 27 | info@savoirsocial.ch | www.savoirsocial.ch